



Fässlers Sieg für die Ewigkeit in Le Mans

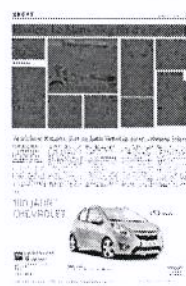
Automobil. – Marcel Fässler hat am Wochenende als erster Schweizer Le-Mans-Sieger Geschichte geschrieben und Audi mit seinen Teamkollegen André Lotterer und Benoît Tréluyer zum zehnten Erfolg im 24-Stunden-Klassiker verholfen.

Jo Siffert, Clay Regazzoni und Herbert Müller haben es wie die 135 anderen Schweizer Herausforderer seit 1923 nicht geschafft. Marcel Fässler ist im sechsten Anlauf vor 270 000 begeisterten Fans mit dem Sieg im ebenso berühmten wie berüchtigten 24-Stunden-Rennen von Le Mans auf dem Olymp des Motorsports gelandet. Nur 14 Sekunden trennten nach packenden 24 Stunden in Le Mans den nach schweren Unfällen von Allan McNish und Mike Rockenfeller einzig übrig gebliebenen Audi R18 TDI mit Fässler, dem Deutschen André Lotterer und dem Lokalmatador Benoît Tréluyer vom ersten von vier Peugeot 908 HDi mit Bourdais/Pagenaud/Lamy. So emotional der Jubel aufseiten der Deutschen über den zehnten Sieg im berühmtesten Langstreckenrennen der Welt war, so tief sass die Enttäuschung bei den Franzosen über die neuerliche Niederlage. (si)

Automobil. Le Mans (Fr). 24-Stunden-Rennen: 1. Marcel Fässler/André Lotterer/Benoît Tréluyer (Sz/De/Fr), Audi R18 TDI, 355 Runden. 2. Sébastien Bourdais/Simon Pagenaud/Pedro Lamy (Fr/Fr/Port), Peugeot 908, 13,854 Sekunden zurück. 3. 2 Runden zurück: Stéphane Sarrazin/Franck Montagny/Nicolas Minassian (Fr), Peugeot 908. 4. 4 Runden zurück: Anthony Davidson/Marc Gené/Alexander Wurz (Gb/Sp/A), Peugeot 908. 5. 16 Runden zurück: Nicolas Lapierre/Luís Duval/Olivier Panis (Fr), Peugeot 908 HDi. 6. 17 Runden zurück: Neel Jani/Nicolas Prost/Jeroen Bleekemolen (Sz/Fr/Ho), Lola-Toyota. – 28 Teams klassiert.

March-Anzeiger
8853 Lachen
055/ 451 08 88
www.marchanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'606
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



Themen-Nr.: 651.75
Abo-Nr.: 1071642
Seite: 18
Fläche: 43'894 mm²

Fässlers Le-Mans-Sieg für die Ewigkeit

Marcel Fässler hat am Wochenende als erster Schweizer Le-Mans-Sieger Geschichte geschrieben und Audi mit seinen Teamkollegen André Lotterer und Benoit Treluyer zum zehnten Erfolg im 24-Stunden-Klassiker verholfen.

Von Peter Lattmann

Automobil. – Jo Siffert, Clay Regazzoni und Herbert Müller haben es wie die 135 anderen Schweizer Herausforderer seit 1923 nicht geschafft. Marcel Fässler ist im sechsten Anlauf vor 270 000 begeisterten Fans mit dem Sieg im ebenso berühmten wie berühmten 24-Stunden-Rennen von Le Mans auf dem Olymp des Motorsports gelandet. Nur 14 Sekunden trennten nach packenden 24 Stunden in Le Mans den nach schweren Unfällen von Allan McNish und Mike Rockenfeller einzig übrig gebliebenen Audi R18TDI mit Fässler, dem Deutschen André Lotterer und dem Lokalmatador Benoit Treluyer vom ersten von vier Peugeot 908 HDi mit Bourdais/Pagenaud/Lamy. So emotional der Jubel auf Seiten der Deutschen über den zehnten Sieg im berühmtesten Langstreckenrennen der Welt war, so tief sass die Enttäuschung bei den Franzosen über die neuerliche Niederlage.

Es brauchte neben einer fehlerfreien Fahrt des homogenen Audi-Teams mit der geringsten Le-Mans-Erfahrung eine taktische Meisterleistung, um Peugeot auch mit der erstmals eingesetzten 3,7-Liter-Diesel-Flunder in die Knie zwingen zu können. Ein Fahrerwechsel weniger in der Schlussphase mit den entsprechenden Konsequenzen machte den Unterschied aus.



Marcel Fässler, André Lotterer und Benoit Treluyer (von links) feiern auf dem Autodach ihren Le-Mans-Triumph nach dem 24-Stunden-Rennen.

Bild Jacques Brinon/Keystone

Nach Treluyer sass zuletzt auch Lotterer mehr als dreieinhalb Stunden ohne Unterbruch am Steuer. Fässler musste derweil tatenlos zusehen. «Da ich vorher die weit längere rennmässige Einsatzzeit als André hatte, war ich mit dieser Entscheidung hundertprozentig einverstanden», versicherte der Schweizer. «Wir sind ein Team. Wir gewinnen zusammen und wir verlieren zusammen.» Das Zuschauen war aber noch viel anstrengender als das Fahren. «Die letzten Stunden wollten einfach nicht vorbeigehen. Ich habe versucht, mich irgendwo hinzustellen, wo ich keinen Kommentar hörte. Aber das war einfach nicht möglich», schilderte Fässler. «Obwohl er näher rückte, drohte der Traum auch wegen der Wetterbedingungen

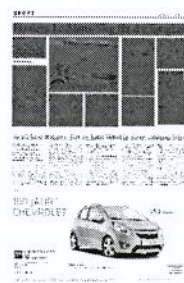
immer wieder zu platzen. Als sich in der letzten halben Stunde gar noch ein schleichernder Plattfuss ankündigte und der letzte Stopp vorgezogen werden musste, ist uns fast das Herz in die Hose gefallen. Am Ende drohte uns auch noch der Treibstoff auszugehen. Es war wirklich kaum zum Aushalten.»

Erleichterung und Zukunftspläne

Umso grösser war die Erleichterung bei der Zieldurchfahrt. Wo nach den bedrohlichen, aber glimpflich ausgegangenen Hochgeschwindigkeitsunfällen der Audi-Cracks Allan McNish und Mike Rockenfeller noch so etwas wie Resignation zu spüren war, brachen alle Dämme, flossen auch einige Tränen. «Nach acht Stunden hatten wir zwei unserer drei Autos verloren und wussten, dass es mit nur noch einem ganz schwierig wird», zog Audi-Sportchef Wolfgang

March-Anzeiger
8853 Lachen
055/ 451 08 88
www.marchanzeiger.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 6'606
Erscheinungsweise: 5x wöchentlich



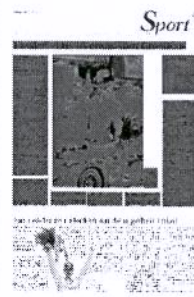
Themen-Nr.: 651.75
Abo-Nr.: 1071642
Seite: 18
Fläche: 43'894 mm²

Ullrich Bilanz.

Beim ersten gemeinsamen Auftritt in Le Mans vor einem Jahr war das illustre Trio Fässler/Treluyer/Lotterer hinter Rockenfeller/Dumas/Bernhard auf Anhieb auf Platz 2 gelandet, jetzt hat es Audi zum Jubiläumssieg verholten. Die drei Kumpels, die sich trotz unterschiedlicher Herkunft so gut verstehen, sind damit noch lange nicht am Ende ihrer Träume. Für Fässler stehen noch in dieser Saison weitere Highlights an. In zehn Tagen fährt er am 24-Stunden-Rennen auf der Nordschleife des Nürburgrings für das Audi-Team Phoenix. Dann folgen vier weitere Einsätze mit dem Le-Mans-Auto im neu geschaffenen Cup, der nächstes Jahr in eine Weltmeisterschaft verwandelt wird. «In die Formel 1 habe ich es nicht geschafft. Dafür erhalte ich jetzt die Chance, in einer anderen Disziplin Weltmeister zu werden», sagte der erste Schweizer Le-Mans-Sieger, der die Heimfahrt nach einer ausgelassenen Feier gestern mit dem TGV antrat.

Jani im schnellsten Benziner

Die 67. Auflage der «24 heures du Mans» hat auch anderen Schweizern Glück gebracht. Der Seeländer Neel Jani erreichte im Lola-Toyota des Westschweizer Rebellion Teams mit Niolas Prost und Jeroen Bleekemolen als erstes Benzinerauto den sechsten Platz im Gesamtklassement, obwohl er sich wegen der schlechten Sichtverhältnisse nicht richtig wohlfühlt hatte im Auto. Zu den Klassensiegern in der LMP-2-Klasse gehörte als Gesamtsiebenter der Genfer Karim Ojeh in einem Zytec-Nissan. In der GTE-Kategorie landete wie im Vorjahr der Tessiner Gabriele Gardel mit einer Corvette auf dem ersten Platz. (pl)



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 81'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 651.75
Abo-Nr.: 1071642
Seite: 29
Fläche: 63'047 mm²

Fässler: «Das ist etwas vom Grössten»

AUTOMOBIL Marcel Fässler (35) gewann das 24-Stunden-Rennen von Le Mans. Damit schrieb der Schwyzer aus Gross bei Einsiedeln Schweizer Sportgeschichte.

INTERVIEW DAVID BERNOLD, LE MANS
sport@luzernerzeitung.ch

Marcel Fässler, Sie haben als erster Schweizer das legendäre 24-Stunden-Rennen von Le Mans gewonnen. «Le-Mans-Sieger Marcel Fässler» tönt gut.

Marcel Fässler: Oh ja, das ist super cool, genial. Ich habe es allerdings auch jetzt, einen knappen Tag nach dem Ende des Rennens, noch nicht ganz begriffen, was ich da geschafft habe. Ich weiss nur, dass ich ein Ziel erreicht habe, auf das ich seit Jahren hingearbeitet habe.

Sie sind sich aber im Klaren darüber, bei den ganz Grossen des Automobil-Rennsports angekommen zu sein?

Fässler: Es macht mich natürlich stolz, der erste Schweizer zu sein, der in Le Mans gewinnt. Es ist ja etwas vom Grössten, was ein Rennfahrer erreichen kann. Einen Vergleich will ich aber nicht ziehen. Ich wollte diesen Sieg nicht für die Statistik, sondern für mich allein. Es war aber auch deshalb ein besonderer Moment, weil ich in einem Bereich erfolgreich bin, in dem früher Fahrer wie Jo Siffert den Massstab gesetzt haben.

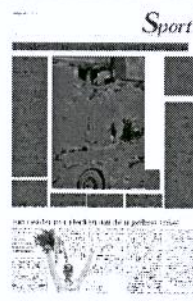
Was hat im Duell mit den Fahrern von Peugeot den Ausschlag zu euren Gunsten gegeben?

Fässler: Wir haben von Beginn weg an uns geglaubt. Jeder von uns Fahrern machte einen Super-Job. Ich kann sagen, dass wir eine fehlerfreie Fahrt hingelegt haben. Ausschlaggebend war auch, dass beim Team an der Box alles reibungslos geklappt hat.

Wie sehr haben die Unfälle von Allan McNish und Mike Rockenfeller in den anderen zwei Werk-Autos von Audi eure Leistung beeinflusst?



Triumphieren auf ihrem Audi, von links: Marcel Fässler, Andre Lotterer, Benoît Tréluyer.
freshfocus/Pascal Rondeau



Neue Luzerner Zeitung AG
6002 Luzern
041/ 429 51 51
www.luzernerzeitung.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 81'451
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 651.75
Abo-Nr.: 1071642
Seite: 29
Fläche: 63'047 mm²

Fässler: Ich denke, nicht allzu sehr. Denn wir waren auf unsere eigene Aufgabe fokussiert. Es war gut zu wissen, dass beiden und auch den Leuten um die Unfallorte herum nichts Schlimmeres passiert ist. Der schrecklichste Moment war jeweils die Zeit kurz nach den Unfällen wegen der Ungewissheit über den Gesundheitszustand von Allan und Mike.

Wie muss man sich den Ablauf eines 24-Stunden-Rennens aus Sicht eines Fahrers vorstellen?

Fässler: Die Reihenfolge der Einsätze ist vor dem Start bekannt. In unserem Team war Benoît Tréluyer jeweils als Erster dran, dann ich und am Schluss Andre Lotterer. Im Schnitt haben wir uns alle drei Stunden am Steuer abgewechselt.

Und während der Rennpausen in der Nacht wird geschlafen?

Fässler: Ich habe im Normalfall keine Probleme damit. Grundsätzlich schlafe ich gut, denn nach einem Einsatz über mehrere Stunden bei vollster Konzentration kommt Müdigkeit auf. In Le Mans hab ichs wenigstens probiert. Doch ich war zu aufgewühlt, zudem war der Lärm rundherum ein Problem.

Beim Auto soll es gemäss Wolfgang Ullrich, dem Motorsportchef von Audi, ein Problem mit dem Tank gegeben haben. Es habe nicht das volle Volumen ausgeschöpft werden können.

Fässler: Davon ist mir nichts bekannt. Das einzige Problem, von dem ich weiss, war ein schleichender Plattfuss, der kurz vor Schluss noch einmal

einen Reifenwechsel erfordert hat. Vorgesehen war eigentlich, dass Andre Lotterer in der Schlussphase nur noch einen kurzen Stopp fürs Nachtanken einlegt.

Wie haben Sie die letzten Stunden des Rennens, die Sie in der Box verfolgt haben, erlebt?

Fässler: Es waren die längsten Stunden meines Lebens. Es war krass. Viel schlimmer, als wenn ich selber im Auto gesessen hätte.

Sie sind seit zwei Jahren Werkfahrer bei Audi. Wie lange läuft der Vertrag?

Fässler: Ich bin längerfristig an Audi gebunden. Es ist vorgesehen, dass ich auch die nächsten Jahre bei dieser Marke bleiben werde.

24-STUNDEN-RENNEN

Le Mans (Fr): 1. Fässler/Lotterer/Tréluyer (Sz/De/Fr), Audi R18 TDI, 355 Runden. 2. Bourdais/Pagenaud/Lamy (Fr/Fr/Por), Peugeot 908, 13,854 Sekunden zurück. 3. 2 Runden zurück: Sarrazin/Montagny/Minassian (Fr), Peugeot 908. 4. 4 Runden zurück: Davidson/Géné/Wurz (Gb/Sp/Ö), Peugeot 908. 5. 16 Runden zurück: Lapierre/Duval/Panis (Fr), Peugeot 908 HDI. 6. 17 Runden zurück: Jani/Prost/Bleekemolen (Sz/Fr/Ho), Lola-Toyota. – 28 Teams klassiert.

Marcel Fässler

Geburtsdatum: 27. Mai 1976

Geburtsort: Einsiedeln

Zivilstand: Verheiratet, vier Töchter

Grösste Erfolge: 1995: 3. Platz in der französischen Formel-Campus-Meisterschaft. – 1996: 3. Platz in der französischen Formel-Renault-Meisterschaft. – 1999: 2. Platz in der deutschen Formel-3-Meisterschaft. – 2003: 3. Platz in der deutschen Tourenwagen-Meisterschaft. – 2007: – 1. Platz 24-Stunden-Rennen von Spa-Francorchamps. – 2011: 1. Platz 24-Stunden-Rennen von Le Mans.

Datum: 14.06.2011

NEUE URNER ZEITUNG

Neue Urner Zeitung
6460 Altdorf
041/ 874 21 60
www.urnerzeitung.ch/

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 4'254
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 651.75
Abo-Nr.: 1071642
Seite: 1
Fläche: 4'950 mm²

Jubel Der Schwyzer Marcel Fässler
gewinnt als erster Schweizer das
24-Stunden-Rennen von Le Mans.

